

Hauptausgabe

Die Südostschweiz
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 32'697
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 278.013
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 12
Fläche: 43'435 mm²

Die ETH Zürich schenkt Riom 16 Zukunftsideen

Architekturstudenten der ETH Zürich haben über das Bergdorf Riom nachgedacht. Die Resultate sind derzeit in einer Ausstellung bei Origen zu sehen. Das Kulturfestival präsentiert zudem eine neue Idee für den Ausbau von Wohnungen – für Private und Künstler.



Zukunftsmodell: Anhand von Architekturplänen und -modellen lässt sich trefflich über die Zukunft von Riom nachdenken.

Bild Benjamin Hofer

von Mathias Balzer

Vor 40 Jahren gab es im Bergdorf Riom noch 42 Bauernbetriebe. Heute sind es noch deren sechs. Seit der Fusion aller Gemeinden im Surses stehen im 300-Seelen-Dorf nicht nur die Ställe leer, sondern auch das Schulhaus und das Gemeindehaus am zentralen Platz.

Riom ist mit dieser Situation nicht alleine. Niedergang der Landwirtschaft, Abwanderung und Gemeindefusionen setzen vielen Dorfgemeinschaften in ihrem Kern zu: Wo nicht mehr gearbeitet wird, wo keine Kinder mehr durch die Gassen rennen, verlieren die gebauten Strukturen plötzlich ihren ursprünglichen Sinn. Bestenfalls dienen die Dörfer dann noch als Kulisse für meist leer stehende Zweitwoh-

nungen.

Was kann die Architektur?

Was kann man gegen diese Entwicklung tun? Was im Speziellen kann Architektur dazu beitragen, um die Situation zu verbessern? Das in Riom beheimatete Kulturfestival Origen stellt sich diese Fragen. Studenten der Eidgenössischen technischen Hochschule (ETH) in Zürich unter der Leitung des Vriner Architekten und Dozenten Gion A. Caminada haben im Auftrag des Festivals ein Semester lang Wohnformen für Riom entwickelt. Die Resultate werden derzeit in einer Ausstellung mit dem Titel «Patria» im Schulhaus des Dorfes präsentiert.

Vier Architekturprojekte haben sich dem leer stehenden Gemeindehaus angenommen. Die Vorschläge gehen vom Wohnhaus mit Saal oder Restaurant bis zum Hotel mit Café und Bäckerei.

Vier Studenten haben den leer stehenden Stall weitergedacht, und in zusätzlichen vier Projekten werden neue Wohnformen für ein leer stehendes Haus entwickelt. Unter dem Titel «Grossform» haben sich weitere Studien einem grossen Stall am Dorfrand und seiner Umgebung angenommen. Hier entstehen in den Plänen der Studenten Wohnhäuser mit Saal oder auch ein fünfeckiges, mehrstöckiges Hotel, das über dem Dorf thront.

Die 16 Entwürfe sind ein Geschenk für Riom. Nicht weil nun bereits Inves-

Hauptausgabe

Die Südostschweiz
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 32'697
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 278.013
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 12
Fläche: 43'435 mm²

toren Schlange stehen, um sie zu verwirklichen. Vielmehr liefern die Pläne konkretes Anschauungsmaterial über eine mögliche Zukunft des kleinen Dorfes.

Wer kauft Origen eine Wohnung?

Eng verknüpft ist die Dorfentwicklung mit Origen. Das Festival bringt mittlerweile temporäre Arbeit für Menschen aus 30 Nationen in das Bergdorf. Und so hat die Organisation selbst konkrete Bedürfnisse an Wohnraum. Um diese zu befriedigen, hat deren Leiter, Giovanni Netzer, einen Fragebogen für ein neuartiges Beherbergungskonzept entworfen.

Die Idee: Origen renoviert Wohnungen im Dorf, die Privatleute kaufen. Dafür bekommen diese lebenslanges, unentgeltliches Wohnrecht. Es wäre ihnen freigestellt, den Wohnraum temporär dem Festival und seinen Künstlern zu überlassen. Beim Erlöschen des Wohnrechts würde die Wohnung in den Besitz der Nova Fundaziun Origen übergehen.

«Patria»: Bis 7. August. Schulhaus, Riom. www.origen.ch.